Ralph Tiede

Einsame Bergbesteigung

Gipfelstürmer, Pfademacher.
Hoch! Rauf! Zum himmelsnahen Blick.
Nur Kiefern, kahl. Dornsträucher, flacher,
mich schrammen. Doch zum Glück:

So weite Sicht. Auf tristes Land
zwar: Bedrückend trostlos, frostergraut.
Blau aber über meiner Hand:
Klar, leuchtend, grenzenlos, vertraut.

Tief eingeatmet. Regt und nährt,
weckt Hoffnung, einst verscharrt;
wild aufwärts strebt, nun kehrt
zurück. Nicht sicher, ob sie narrt.

Trotz! Fester Schritt dem Tal entgegen,
voll Mut, wie neu geboren, stärkt.
Stolz schreite ich auf besten Wegen.
Bin sicher: Bald bemerkt.